

Um einige Meter gekürzt

Die Hünenburg wird ein Aussichtsturm

Bei einer Turmolympiade wird er Sieger

Brackwede (rat). Ein Paradies für Wanderer und »Weitblick-Freunde« soll der alte Fernsehturm auf der Hünenburg werden. Hans Gieselmann (SPD) stellte die Turmplanung in der letzten Bezirksvertreterversammlung zum erstenmal in Brackwede öffentlich vor. Bei einer »Turmolympiade« werde er »Gold« machen.

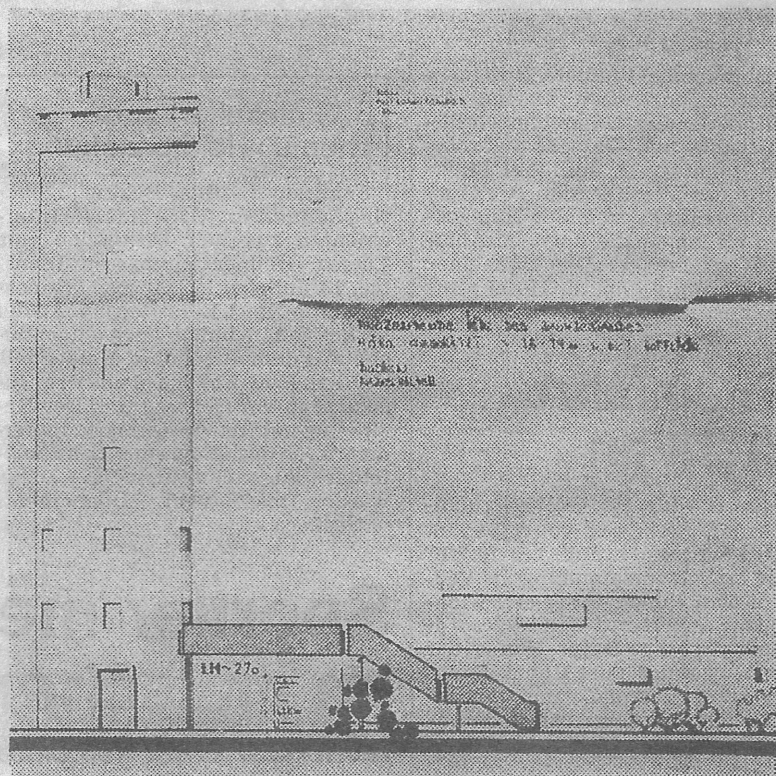
Der »kleine Bruder« des großen neuen Fernsehturms wird auf rund 26 Meter verkürzt und erhält eine Aussichtsplattform, auf der sich die Besucher »den Wind um die Nase wehen lassen können«.

Auch an die kleinen Gäste ist gedacht. Sie können ungefährdet durch tiefere Scharten einen Blick vom Teutoburger Wald herunter tun. Wie Hans Gieselmann hervorhob, kann der Turm beschnitten werden, ohne Postgelände zu

betreten. Möglich sei der spätere Einbau eines Cafés.

Der SPD-Bezirksvertreter zeigte sich erfreut, daß nach vielen Diskussionen die Entscheidung gefallen ist, den Turm statt abzureißen als Aussichtsstätte zu erhalten. Er merkte schmunzelnd an, daß auch Rudolf Möllenbrock seine Liebe zur Hünenburg bis ins Detail entdeckt habe. Der Stadtdirektor hatte dem Aussichtsturm zunächst ablehnend gegenübergestanden. Jetzt überlege er sogar, auf dem Turmkranz kleine Messingschilder mit Entfernungsmarken anzubringen.

Den Ausbau des Turms erwartet Hans Gieselmann in kürzester Zeit. »Die jetzige Höhe steht einer Richtfunkstrecke im Weg.« Der Abriss des oberen Teils soll teurer sein, als seinerzeit der gesamte Turmbau zu Quelle.



So soll der Aussichtsturm Hünenburg einmal aussehen.

Foto: Tienes